

Sorge um Otterstein-Schulgarten

Jugendgemeinderat: Baupläne für Flüchtlingsunterkunft beziehen das Gebiet mit ein

Von unserem Redaktionsmitglied
Carolin Freytag

Der Pforzheimer Jugendgemeinderat sorgt sich um den Schulgarten der Ottersteinschule. Ratsmitglied Marcel Metzger machte in der Sitzung darauf aufmerksam, dass die Baupläne für die Flüchtlingsunterkunft Am Nagoldhang auch den Schulgarten mit einbeziehen. Von der Stadt waren dazu gestern allerdings noch keine weiteren Informationen zu bekommen. „Der Jugendgemeinderat will nun eine politische Erklärung abgeben, da ein Einspruch ja nicht möglich ist“, sagt Diana Wolff, Leiterin der Geschäftsstelle des Jugendgemeinderates. Der Schulgarten werden rege genutzt, weshalb sich der Jugendgemeinderat für dessen Erhaltung einsetzen möchte.

Um politische Neutralität ging es in einem Antrag von Esad Esmer. Er hatte vorgeschlagen, einen Punkt in die Sat-

zung aufzunehmen, nach dem sich die Ratsmitglieder zu politischer Neutralität verpflichten müssen. Es habe oftmals den Anschein gegeben, bestimmte Parteien oder Organisationen würden innerhalb des Gremiums bevorzugt, begründete Esmer seinen Antrag. „Durch

Keine Verpflichtung zu politischer Neutralität

den Abschnitt soll die politische Neutralität gegenüber der Öffentlichkeit gewahrt werden.“ Parteiangehörigkeit oder Angehörigkeit in Jugendverbänden sollen dabei aber keine Rolle spielen. Die gewählten Jugendgemeinderäte sollten lediglich „politisch neutral mit allen Parteien agieren, die das Grundgesetz achten und demokratisch handeln“. Überzeugt hat das die Jugendlichen nicht. Der Antrag wurde ohne weitere

Diskussion abgelehnt. „Drei stimmten dafür, fünf enthielten sich und acht stimmten dagegen“, erklärt Geschäftsstellenleiterin Diana Wolff.

Für eine öffentliche Toilette im Benckiserpark sprachen sich die Jugendlichen aus. Auch diesen Antrag hatte Esmer eingebracht, da das Haus der Jugend „immer öfter als Ersatztoilette in Anspruch genommen wird“.

Bei der Wahl des Jugendgemeinderates sollen die wahlberechtigten Jugendlichen künftig 20 statt bisher zehn Kreuze machen dürfen – also so viele, wie es Plätze im Rat gibt. Die Satzung des Jugendgemeinderates soll entsprechend geändert werden. Für die Wahl wurden vom Gremium außerdem zwei Beisitzer vorgeschlagen: Nikole Dietz und Lukas Neukam. Beim Wahlspruch hat man sich für „Make the difference“ („Mach’ den Unterschied“) entschieden. Nach der Landtagswahl sollen dann die Flyer und Plakate vorgestellt werden.